

Informationen bezüglich der Befolgung der Vorschriften im Teil C

Pressemitteilung Rijkswaterstaat Rijkswaterstaat stellt neue Container zur Sammlung von 'sonstigen Schiffsbetriebsabfällen' auf

Schiffsführer müssen ECO-Karte mit Chip versehen lassen

Mitteilung der niederländischen Delegation

Rijkswaterstaat beginnt Anfang Februar mit dem Austausch von offenen Sammelcontainern für Hausmüll, Restabfälle und übrige Sonderabfälle. Die offenen Container werden gegen geschlossene Container ausgetauscht. Im Laufe von 2013 können nur noch Abfälle abgegeben werden, wenn ein Abonnement bei der niederländischen innerstaatlichen Institution SAB abgeschlossen wurde. Damit setzt Rijkswaterstaat Teil C des internationalen Übereinkommens über die Sammlung, Abgabe und Annahme von Abfällen in der Rhein- und Binnenschifffahrt um, in dem vereinbart wurde, dass das „Verursacherprinzip“ auch für sonstige Schiffsbetriebsabfälle gilt.

Das Übereinkommen über Schiffsabfälle

Im Jahr 1996 wurde das Übereinkommen über die Sammlung, Abgabe und Annahme von Abfällen in der Rhein- und Binnenschifffahrt abgeschlossen, das auch als CDNI bezeichnet wird. Dabei handelt es sich um einen internationalen Vertrag zwischen den Rheinanliegerstaaten sowie Belgien und Luxemburg, in dem unter anderem geregelt wird, wie Schiffsführer diverse Abfallsorten abzugeben haben, wie diese gesammelt werden und wie Schiffsführer oder Befrachter für die entsprechende Entsorgung bezahlen müssen. Wichtige Ausgangspunkte sind: ein Verbot der Einbringung und Einleitung von Abfällen, eine Reduzierung der Abfallproduktion und die Einführung des Verursacherprinzips.

Das Übereinkommen enthält drei Teile:

- Teil A: Öl- und fetthaltige Schiffsbetriebsabfälle.
- Teil B: Abfälle aus dem Ladungsbereich, unterteilt in trockene und flüssige Ladung.
- Teil C: Sonstige Schiffsbetriebsabfälle wie Hausmüll, Restabfälle und übrige Sonderabfälle.

Teil B ist sofort im November 2009 in Kraft getreten und Teil A wurde zum 1. Januar 2011 implementiert. Nun wird auch Teil C des Übereinkommens umgesetzt.

Was bedeutet dies für Schiffsführer?

Die derzeitige Sammelstruktur - offene Rollcontainer entlang der Wasserstraße und Container bei speziellen Depots an Land - ist nicht geeignet, um dem Verursacherprinzip gerecht zu werden. Deshalb wird ein geschlossenes System eingeführt, zu dem man sich Zugang mit der bereits bestehenden und für Teil A verwendeten ECO-Karte verschaffen kann. Die Karte wird mit einem speziellen Chip versehen und fungiert damit als 'Schlüssel'. Auch Sammelschiffe werden in Zukunft nur Restabfallstoffe und übrige Sonderabfälle annehmen, wenn der Schiffsführer über eine ECO-Karte verfügt, die mit einem Chip versehen ist. Das Abschließen der Container verhindert Missbrauch durch Privatpersonen an Land und ermöglicht es, ein Abonnementsystem einzuführen.

Schiffsführer haben selbst dafür Sorge zu tragen, dass ihre ECO-Karte mit einem Chip versehen wird. Sie können dies kostenlos bei der Stichting Afvalstoffen & Vaardocumenten Binnenvaart [Stiftung Abfallstoffe & Fahrdokumente Binnenschifffahrt] (SAB) veranlassen.

Kosten

Ab dem 1. März 2013 können Restabfälle nur noch in die geschlossenen Container abgegeben werden. Wenn alle Vorbereitungen fertig sind, wird - voraussichtlich zum 1. Juli 2013 - das Abonnementsystem in Kraft treten. Bis dahin können die 'sonstigen Schiffsbetriebsabfälle' kostenlos abgegeben werden.

Hinsichtlich der Finanzierung orientiert sich das System weitgehend an dem zuvor durch das Gewerbe geäußerten Wunsch nach einem jährlichen Beitrag. Schiffsführer schließen bei der SAB ein Abonnement ab, um den festen jährlichen Beitrag zu bezahlen. Anschließend wird der Chip auf der ECO-Karte aktiviert, womit sie Zugang zu den Abfallcontainern erhalten. Die SAB registriert mittels der ECO-Karte wie oft eine Abgabe stattfindet, jedoch nicht, um welche Menge es sich handelt. Der Basistarif für reguläre Frachtschiffe beträgt zwischen 500 und 600 Euro jährlich. Dieser Betrag ist mit den jährlichen Kosten für Privatpersonen und kleinere Unternehmen vergleichbar.

Die SAB ist zuständig für die praktische Sammlung der Abfälle und das Abonnementsystem wie auch bereits im Falle von Teil A.

Neue Container

Rijkswaterstaat unterstützt die Einführung von Teil C des CDNI, indem offene Container durch geschlossene Container ersetzt werden. Anfang Februar wird mit dem Austausch begonnen. In einigen Fällen wird ein Zaun errichtet, um offene Depots abzuschließen. Ab diesem Zeitpunkt wird der Chip für die Öffnung der Container oder Zäune benötigt.

Die Anzahl der Sammelstellen wird nahezu gleich bleiben; die Kapazität pro Sammelstelle wird sich erhöhen. Die genauen Standorte finden Sie auf der Website der SAB: www.sabni.nl.

Weitere Informationen

Bei Fragen zur Organisation und Bezahlung der Abfallsammlung können Sie sich an die Stichting Afvalstoffen & Vaardocumenten Binnenvaart (SAB) wenden, Tel.: 010-412 95 44. Anträge bezüglich des speziellen Chips für die ECO-Karte können über www.sabni.nl, unter der Telefonnummer 010-798 98 98 (Option 2) oder direkt am Empfang der SAB eingereicht werden.

.....
Anmerkung für die Redaktion (nicht zur Veröffentlichung):

Für weitere Informationen können Sie sich mit der Pressestelle von Rijkswaterstaat Verkeer en Watermanagement in Verbindung setzen - Tel. 0651561496l.
